

## Morning News Summary - 25. Juni 2012

Index	Last	Change	Prev.	Index	Last	Change	Prev.	
DAX	6.263,25	-79,88	-1,26%	6.343,13	DJ 30	12.640,78	67,21	0,53%
MDAX	10.175,72	-196,81	-1,90%	10.372,53	NASDAQ Cp	2.892,42	33,33	1,17%
TEC DAX	741,09	-6,77	-0,91%	747,86	Nikkei 225*	8.763,63	-34,72	-0,39%
EuroStoxx50	2.186,81	-12,61	-0,57%	2.199,42	Hang Seng*	19.060,11	64,98	0,34%
Bund Future	140,88	-0,64	-0,45%	141,52	Euro/US \$	1,2539	-0,0131	-1,03%
Gold in \$*	1.572,53	0,08	0,01%	1.572,45	Öl (Brent) \$*	90,49	0,12	0,13%

\* Daten von circa 05:30

Vorbörsliche Indikationen (07:00)					
Citi-DAX	6.244	-19	NASDAQ Future	2.566	-7,50
S&P Future	1.321	-5,80	DJ Future	12.515	-53

Aktie	Parität in €	Change €	%	Schlusskurs Xetra in €	Schlusskurs NYSE in \$	Volumen NYSE
SAP AG	45,99	0,25	0,55%	45,74	57,66	1.349.891
Siemens AG	65,82	0,12	0,19%	65,70	82,53	482.035
Nokia OJ	1,90	0,01	0,70%	1,89	2,38	19.553.483

Unternehmenstermine (u.a.)						
Unternehmen	Ric	Anlass	Zeit	Gewinn/Verl. <sup>1</sup>	Umsatz <sup>1</sup>	EPS <sup>1</sup>
Heute keine wichtigen Unternehmenstermine						

<sup>1</sup> Consensus Schätzungen; Source: vwd/Bloomberg, wenn nicht andere angegeben ist; <sup>2</sup> Reuters: Umfrage; <sup>3</sup> gemäß Unternehmensangabe; <sup>4</sup> Reuters/Multex; <sup>5</sup> sonstige

Konjunkturtermine (u.a.)				
Land	Indikator	Monat	Uhrzeit	Schätzung
D	Auftragseingang Bauhauptgewerbe	April	08:00	n/a
D	GfK Konsumklima	Juli	08:10	5,6 (5,7)
USA	Chicago Fed National Activity Index	Mai	14:30	n/a
USA	Neubauverkäufe	Mai	16:00	0,9% (3,3%)

<sup>1</sup> Consensus Schätzungen; Source: vwd/Bloomberg, wenn nicht andere angegeben ist; <sup>2</sup> CBS MarketWatch; <sup>3</sup> Börsenzeitung; <sup>4</sup> Handelsblatt; <sup>5</sup> FT; <sup>6</sup> Barron's

Wall Street Schlussbericht			
Volumen NYSE:	1,46 (0,86)	Volumen NASDAQ:	2,26 (1,77)
10-jährige Bonds:	- 14/32	30 jährige Bonds:	- 1-12/32
	y 1,66 %		y 2,75 %

Nach dem jüngsten Ausverkauf haben die Anleger am Freitag den US-Börsen **wieder mehr Vertrauen** geschenkt. Experten bezeichneten die Erholung als eine Reaktion auf die massiven Verluste vom Vortag. "Der Markt war gestern überverkauft", sagte Janna Sampson von OakBrook Investments. Zudem stützten **Schnäppchenjäger** den Markt. Nach der Herabstufung von 15 Großbanken durch die Ratingagentur Moody's standen vor dem Wochenende vor allem Finanzwerte im Fokus.

Daneben schauten die Börsianer auch nach Rom, wo Bundeskanzlerin Angela Merkel, Frankreichs Staatspräsident Francois Hollande sowie die Regierungschefs von Italien und Spanien, Mario Monti und Mariano Rajoy, über das weitere Vorgehen in der Schuldenkrise berieten. Die vier größten Wirtschaftsnationen der Eurozone verständigten sich auf ein Wachstumsprogramm in Höhe von 120 bis 130 Milliarden Euro, um die Krisenländer dauerhaft zu stabilisieren.

Zu den von Moody's herabgestuften Banken gehörten die US-Geldhäuser Morgan Stanley, JPMorgan, Citigroup sowie Bank of America. Einige Anleger hatten mit noch schlechteren Bewertungen gerechnet. Die Erleichterung trieb die Aktien in die Höhe. Für die Papiere von **JPMorgan** ging es 1,4 Prozent, für die Titel von **Morgan Stanley** 1,3 Prozent, für die Aktien der **Bank of America** 1,5 Prozent und der **Citigroup** 0,6 Prozent nach oben.

Haftungsausschluss: Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Eine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Auszüge wird durch die Wolfgang Steubing AG, ViTrade AG und der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG nicht übernommen. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Steubing AG erarbeitet wurden. Obwohl wir sämtliche Angaben für verlässlich halten, kann für die Richtigkeit der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, bleibt ausdrücklich vorbehalten. Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Aufforderungen zum Kauf und Verkauf von Wertpapieren oder anderen Anlageinstrumenten. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Zu den größten Verlierern zählten dagegen die Anteilsscheine von **Ryder Systems** mit einem Abschlag von rund 13 Prozent. Der Logistikkonzern hatte zuvor angesichts einer sinkenden Nachfrage nach seinen Dienstleistungen die Quartalsprognose gesenkt.

Gefragt waren die Dividendenpapiere von **Facebook** mit einem Aufschlag von knapp vier Prozent. Die Aktie wird vermutlich in den Russell-3000-Index, einen der weltweit größten Aktienindizes, aufgenommen. In ihm sind die 3000 Unternehmen mit der höchsten Marktkapitalisierung in den USA gelistet.

### US Unternehmen

Im weltweiten Patentkrieg in der Technologiebranche hat **Apple** eine Niederlage gegen **Google** erlitten. Ein Gericht in Chicago wies den Antrag des iPhone- und iPad-Herstellers auf eine einstweilige Verfügung gegen die Google-Handy-Tochter Motorola Mobility für einen Verkaufsstopp von Produkten mit Apple-Technologie endgültig ab. Eine solche Verfügung verschaffe Apple einen unangemessenen Vorteil, erklärte es. Richter Richard Posner zog am Freitag zudem einen Schlusstrich unter das Verfahren, denn er legte zugleich fest, dass die Klagen auch nicht wieder vor Gericht gebracht werden können (Reuters).

Der angeschlagene Computerhersteller **Hewlett-Packard** könnte einem Magazinbericht zufolge im Rahmen seines radikalen Stellenabbaus in Deutschland rund 1.000 Stellen streichen. Das entspräche jedem zehnten Arbeitsplatz hierzulande, zitiert die *"WirtschaftsWoche"* einen Arbeitnehmervertreter. Derzeit beschäftigt Hewlett-Packard in Deutschland 10.400 Mitarbeiter. Weltweit sind 300.000 Menschen bei dem Konzern beschäftigt. Wegen schwacher Geschäfte und hausgemachter Probleme kündigte Hewlett-Packard-Chefin Meg Whitman Ende Mai den Abbau von 27.000 Arbeitsplätzen in den kommenden Jahren an. Das entspricht ungefähr acht Prozent der Belegschaft.

Der angeschlagene BlackBerry-Hersteller **Research In Motion** erwägt einem Zeitungsbericht zufolge eine Aufspaltung des Konzerns. Das Smartphone-Geschäft könnte vom Messaging-Angebot getrennt werden, berichtete die *"Sunday Times"* ohne Angaben von Quellen. Die Handy-Sparte könnte als eigenständiges Unternehmen an die Börse gebracht oder verkauft werden. Als Interessenten kämen Amazon und Facebook infrage. Auch das Messaging-Netzwerk könnte abgestoßen werden. Es sei aber auch möglich, dass RIM sich dafür Partner wie Apple oder Google mit an Bord hole.

### Marktmeldungen

Der Weg zur Verabschiedung des **EU-Fiskalpaktes** in Deutschland ist frei. Nach einer Verhandlungsrunde im Kanzleramt in Berlin erklärten Ministerpräsidenten von SPD, Grünen und Union, sie würden dem Pakt am Freitag im Bundesrat zustimmen. Vizekanzler und FDP-Chef Philipp Rösler sagte, dies sei ein gutes Signal für Europa. Die Fraktionschefs im Bundestag hatten bereits in ihren Gesprächen mit der Regierung einen Durchbruch erzielt. Damit ist die notwendige Zwei-Drittel-Mehrheit in Bundestag und Bundesrat zur Ratifizierung des Paktes gesichert, der für mehr Haushaltsdisziplin in der EU sorgen soll (Reuters).

Mit Steuersenkungen sowie Hilfen für Arme und Arbeitslose will die neue **griechische Regierung** die Folgen ihres **Sparprogramms** abmildern. Der von *Reuters* am Samstag eingesehene Plan der Drei-Parteien-Koalition sieht außerdem einen Stopp von Entlassungen im öffentlichen Dienst sowie eine längere Zeit zur Tilgung der Schulden vor. Bei vollständiger Umsetzung des Programms würde Griechenland einen Teil seiner Zusagen unterlaufen, die es im Februar im Gegenzug für Hilfen im Umfang von 130 Milliarden Euro seinen internationalen Partnern gegeben hat.

### Automobiles & Parts

Der südkoreanische Reifenhersteller **Hankook** wird einem Zeitungsbericht zufolge künftig auch **Daimler** beliefern. "Im Premiummarkt machen wir weitere Fortschritte. Neben BMW konnten wir jetzt einen weiteren deutschen Hersteller als Kunden gewinnen", sagte Hankook-Europa-Chef Jin-Wook Choi dem *"Handelsblatt"* laut Vorabbericht. Dabei handle es sich um Daimler, berichtet die Zeitung unter Berufung auf Branchenkreise. Ein Daimler-Sprecher war zunächst nicht für eine Stellungnahme erreichbar.

**BMW** will seine Zusammenarbeit mit dem japanischen Autobauer **Toyota** einem Magazinbericht zufolge deutlich ausbauen. Die Unternehmen planen eine enge Partnerschaft, die weit über die bislang vereinbarten Projekte zu umweltfreundlichen Motoren hinausgehe, berichtete der *"Spiegel"* am Wochenende ohne Angabe von Quellen. Die Konzernchefs Norbert Reithofer und Akio Toyoda geben das Bündnis demnächst in Kürze bekannt. Ein BMW-Sprecher wollte sich am Sonntag nicht zu dem Bericht äußern.

**Toyota** will künftig Autos für Nordamerika in Frankreich herstellen. Das Kompaktmodell Yaris werde von Mai kommenden Jahres an von dort aus in die USA, nach Kanada und Puerto Rico exportiert, teilte der japanische Konzern am Wochenende mit. Den Unternehmensangaben zufolge wird die Produktion in Frankreich für diese Länder jährlich 25.000 Fahrzeuge erreichen. Toyota will dafür seine französische Fabrik für acht Millionen Euro ausbauen. Die Japaner wollen sich mit dem Schritt besser gegen die starke Währung und hohen Energiekosten in der Heimat schützen (Reuters).

### Banks

Die Ratingagentur **Moody's** hat der **Deutschen Postbank** eine schlechtere Bonitätsnote verpasst. Die Bewertung sei auf A2 von zuvor A1 gesenkt worden, teilte die Agentur mit. Der Ausblick sei stabil. Am Donnerstag hatte die Agentur das Langfrist-Rating der Deutschen Bank auf A2 von zuvor AA3 herabgesetzt. Moody's schaut derzeit mit Sorge auf die internationalen Großbanken. Unberechenbare Kapitalmärkte und eine lahmende Wirtschaft in Europa und den USA machen den Geldhäusern zu schaffen (Reuters).

Italiens drittgrößtes Kreditinstitut **Banca Monte dei Paschi di Siena** will Insidern zufolge als erstes Geldhaus des Landes seit Ausbruch der Schuldenkrise Staatshilfe beantragen. Wie zwei mit der Situation vertraute Personen der Nachrichtenagentur *Reuters* am Samstag berichteten, verhandelt die traditionsreiche Bank mit dem Finanzministerium und der italienischen Notenbank über den Verkauf von staatlich garantierten Anleihen im Volumen von mindestens einer Milliarde Euro. Das Institut wolle eine Kapitallücke mit Hilfe des Staates füllen, weil bei einer Kreditaufnahme auf eigene Faust zu hohe Zinsen fällig würden.

### Industrial Goods & Services

Ein Haupteigner möchte Deutschlands größten Panzerhersteller **Krauss-Maffei Wegmann** (KMW) in eine Aktiengesellschaft umwandeln und mit dem Konkurrenten Rheinmetall RHM.DE zusammenschließen. "Es wäre sinnvoll, wir würden den Weg mit **Rheinmetall** in eine gemeinsame AG gehen", sagte Burkhard Braunbehrens der *"Financial Times Deutschland"*, dessen Familie knapp die Hälfte des KMW-Kapitals hält. Braunbehrens will eine Öffnung auf Eigentümerseite. Eine Beteiligung an einem Rüstungsunternehmen solle auch die Möglichkeit bieten, es verlassen zu können. "Rüstung ist nicht jedermanns Sache." Derzeit sei das in der Familiengesellschaft nicht möglich.

### Telecommunications

Zur Finanzierung des Schuldendienstes erwägt die griechische **Telekom**-Tochter **OTE** einen Verkauf ihres Bulgariengeschäfts. Um Kredit-Refinanzierungen über 3,4 Milliarden Euro in den nächsten beiden Jahren zu stemmen, denke das Management über eine Trennung von dem Mobilfunkanbieter Bulgaria Globul und dem Elektronikhändler Germanos Telecom Bulgaria nach, teilte OTE am Samstag mit. Südosteuropas größter Telekommunikationskonzern wolle die dazu nötigen Verfahren einleiten. An Globul könnte Branchenexperten zufolge der türkische Mobilfunkkonzern Turkcell interessiert sein. OTE hat bereits seinen Anteil an der serbischen Telekom Srbija verkauft (Reuters).

### Utilities

Der neue **RWE**-Chef Peter Terium verlangt wegen des stockenden Ausbaus der Windenergie auf hoher See Zugeständnisse der Bundesregierung an die Versorger. "Wir fordern die Bundesregierung auf, mit uns und den anderen Investoren über die Lösung des Problems und einen wirtschaftlichen Ausgleich zu reden", sagte der

Manager eine Woche vor seinem Amtsantritt in einem am Sonntag veröffentlichten *"Spiegel"*-Interview. Wenn dies nicht geschehe, seien die deutschen Offshore-Planungen bis zum Jahr 2020 nicht mehr erfüllbar. Von den Bürgern fordert Terium ebenso wie Bundeskanzlerin Angela Merkel, die für die Energiewende nötigen neuen Stromtrassen zu akzeptieren.

## Terminübersicht US-Unternehmen – 26.KW

(Auswahl - Quelle: Briefing.com; Prognosen: Reuters)

Datum	Unternehmen
M O N T A G, 25. Juni	- bislang keine wichtigen Unternehmens-Termine
D I E N S T A G, 26. Juni	VOR BÖRSENBEGINN: - <b>LDK Solar</b> , est. n/a (0,95)
M I T T W O C H, 27. Juni	VOR BÖRSENBEGINN: - <b>Monsanto</b> , est. 1,58 (1,26)
D O N N E R S T A G, 28. Juni	NACH BÖRSENSCHLUSS: - <b>Nike</b> , est. 1,37 (1,24) - <b>RIM</b> , est. -0,07 (1,33)
F R E I T A G, 29. Juni	- bislang keine wichtigen Unternehmens-Termine

**Haftungsausschluss:**

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Steubing AG erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG und die ViTrade AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich halten, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den der Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften an die ViTrade AG übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

©Steubing AG/Alle Rechte vorbehalten.

**Zuständige Aufsichtsbehörde:**

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)  
Graurheindorferstraße 108  
53117 Bonn  
Deutschland

und

Marie-Curie-Straße 24-28  
60439 Frankfurt  
Deutschland